LUDWIGSBURG

Integrierte energetische Konzepte und Umsetzungsmanagement

Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Albert Geiger, Leitung

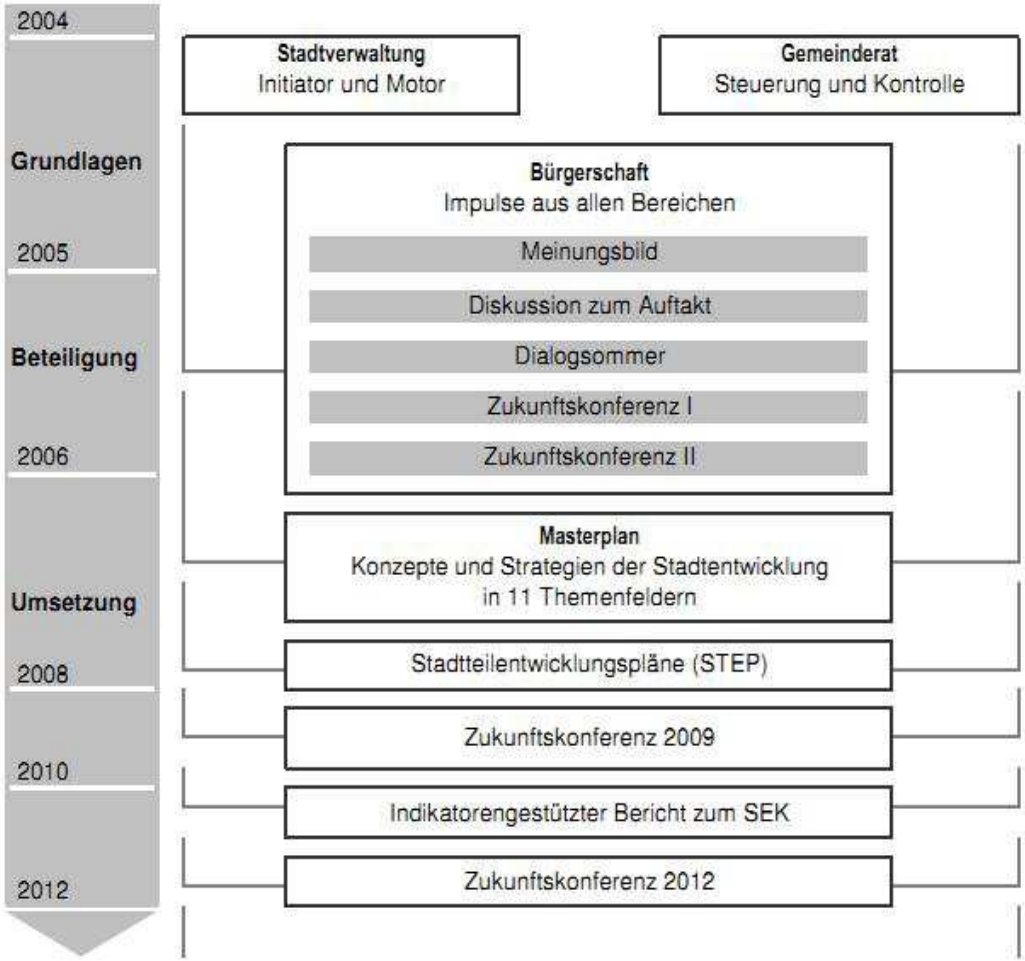
Sandra Kölmel

Berlin, 23. Juni 2014

LUDWIGSBURG

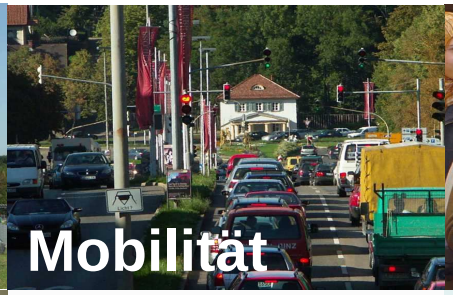
„Chancen für Ludwigsburg“ – partizipativer Prozess

- Start des Prozesses 2004
- Leitsätze und Ziele zur nachhaltigen Stadtentwicklung
- 11 Themenfelder

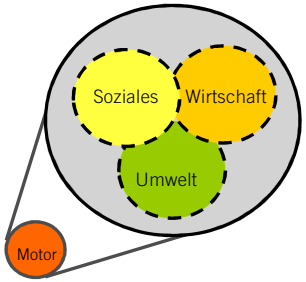


LUDWIGSBURG

Die Themenfelder des SEK



LUDWIGSBURG



Managementsystem

Berichterstattung
Evaluierung
(Indikatoren)

Prüfung der
örtlichen Situation

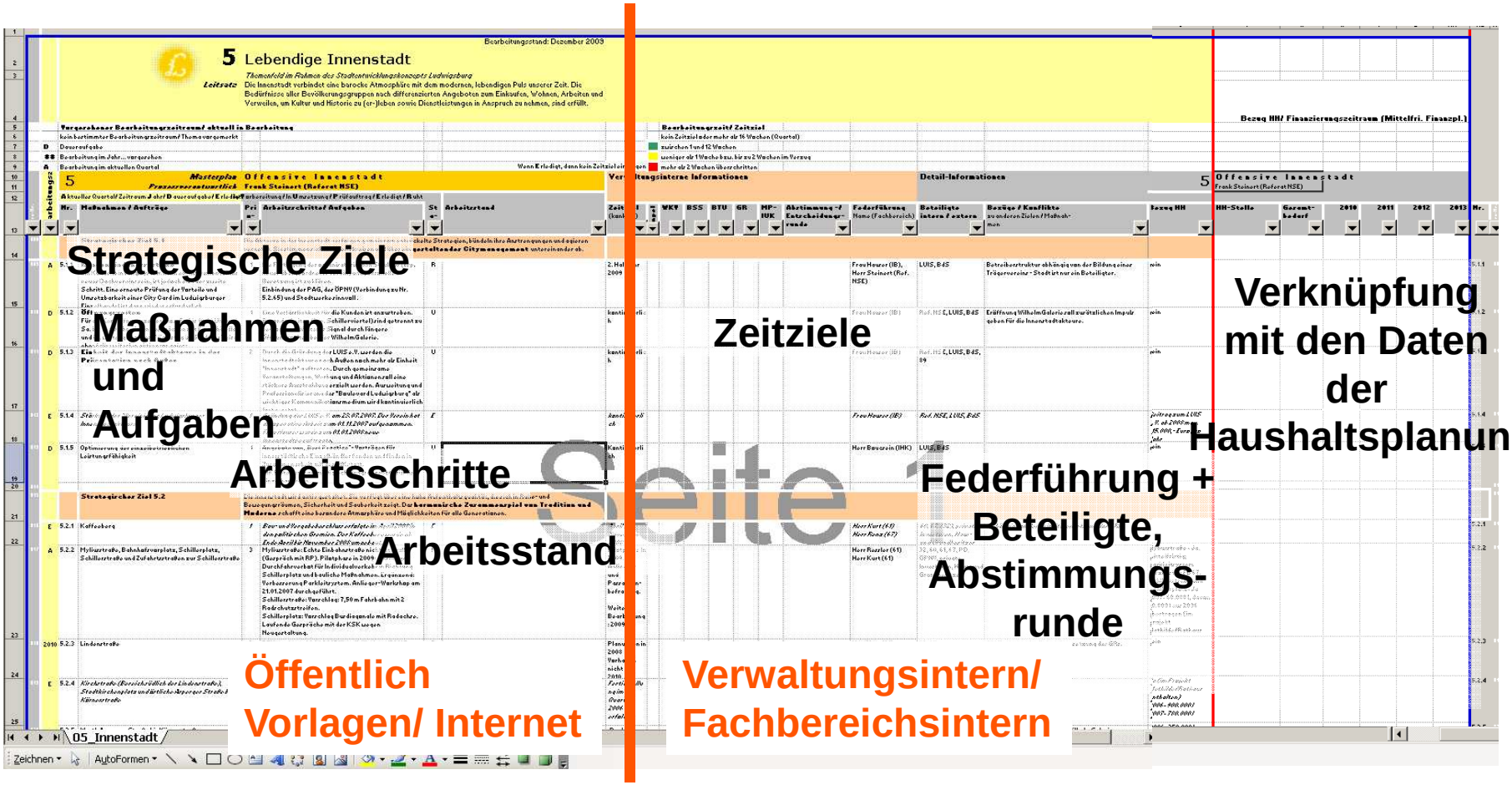
Umsetzung
durch SEK-
Masterpläne

Weiterentwicklung
der strategischen
Ziele

Beschluss der Leitsätze und
Ziele in den 11 Themenfeldern

LUDWIGSBURG

Masterpläne als Steuerungsinstrument für NSE



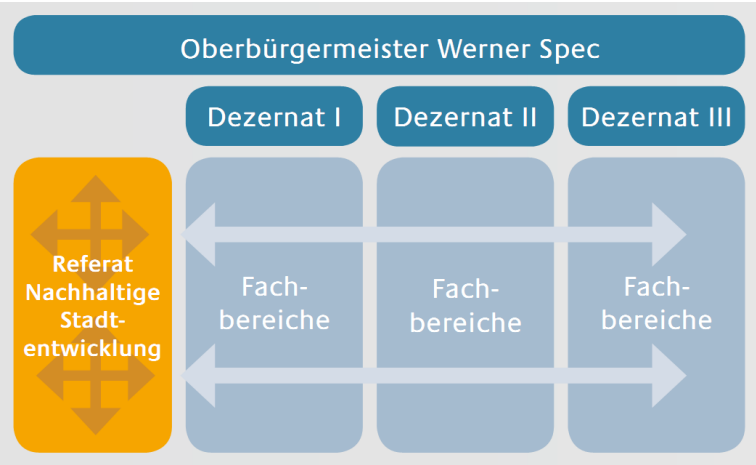
LUDWIGSBURG

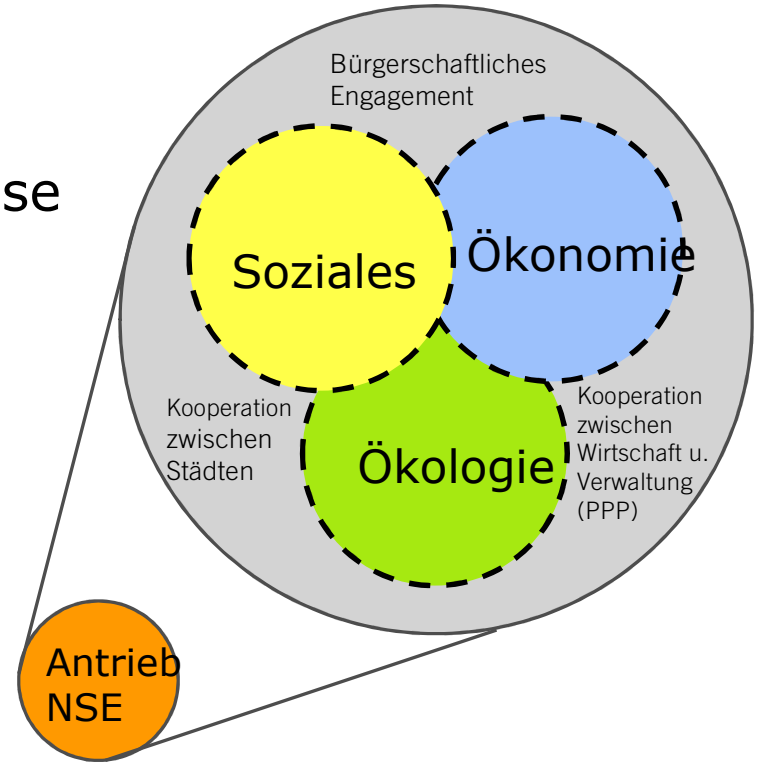
Steuerung der nachhaltigen Stadtentwicklung

LUDWIGSBURG

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

- Themen werden über Fach- und Ressort-grenzen hinaus vernetzt
- Antrieb/ Weiterentwicklung NSE
- Steuerung und Koordination
- Umsetzung Gemeinderatsbeschlüsse



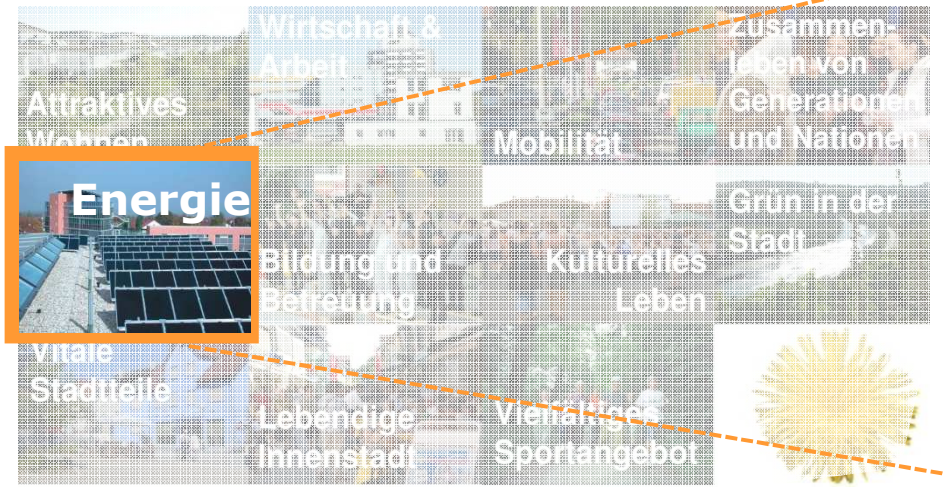


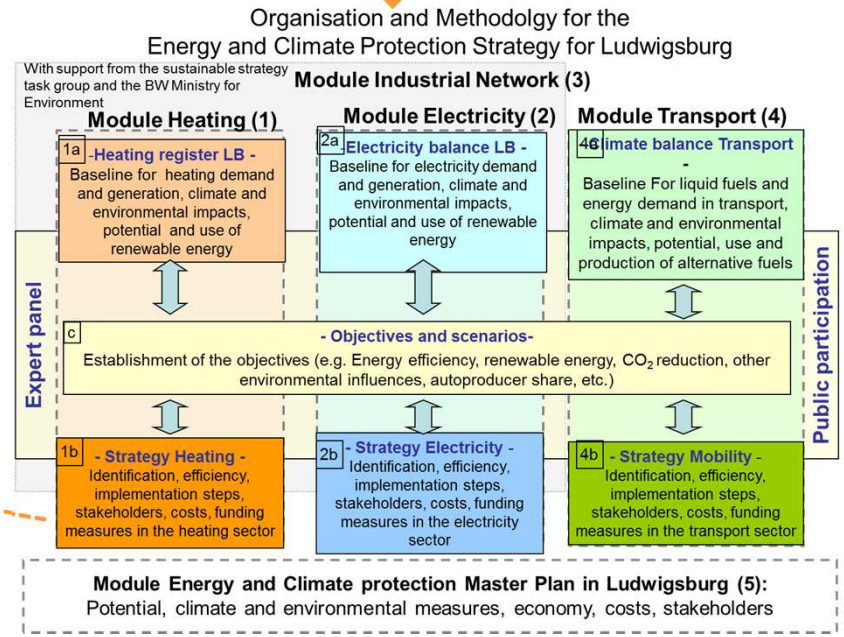
LUDWIGSBURG

Einbettung in Gesamtkonzeption

Planungsebene | **Fachplanung Energie/ Klimaschutz**

Stadtentwicklungskonzept LUDWIGSBURG (SEK) ← integriert — Gesamtenergiekonzept (GEK)





LUDWIGSBURG

Stadtentwicklungskonzept (SEK)

Grundsatz-beschluss

SEK Prozess

Nachhaltiges Verankern des Zielsystems

Steuerung über Masterpläne

Umsetzung des SEK in Stadtteilentwicklungspläne

- Grünbühl-Sonnenberg
- Eglosheim
- Poppenweiler
- Neckarweihingen
- Weststadt
- Oßweil
- Oststadt

LUDWIGSBURG

EnSURE - Partnerverbund

13 europäische Partner

- Städte
- Regionalentwicklungsagenturen
- Forschungseinrichtungen
- Regionale Finanzierungsagentur
- Wohnungsbaugenossenschaft
- Stiftungen

Laufzeit: Mai 2010 bis Juli 2013

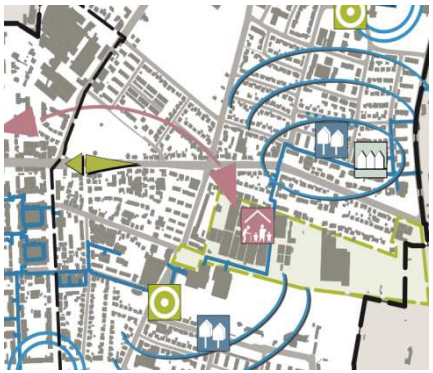
CENTRAL EUROPE COOPERATING FOR SUCCESS.

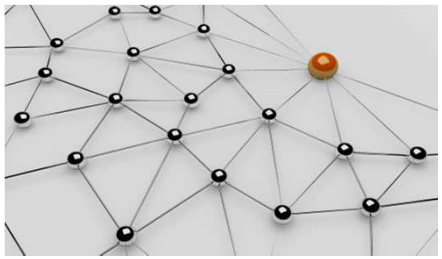
EUROPEAN UNION EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND

LUDWIGSBURG

Projekt EnSURE - Inhalte

- Entwicklung und Umsetzung integrierter Konzepte für eine energieeffiziente Stadtentwicklung
- Pilotprojekte energetische Gebäudesanierung, Mobilisierung von Eigentümern und innovative Finanzierungsinstrumente
- Netzwerkbildung durch Energieinformationszentren





CENTRAL EUROPE COOPERATING FOR SUCCESS.

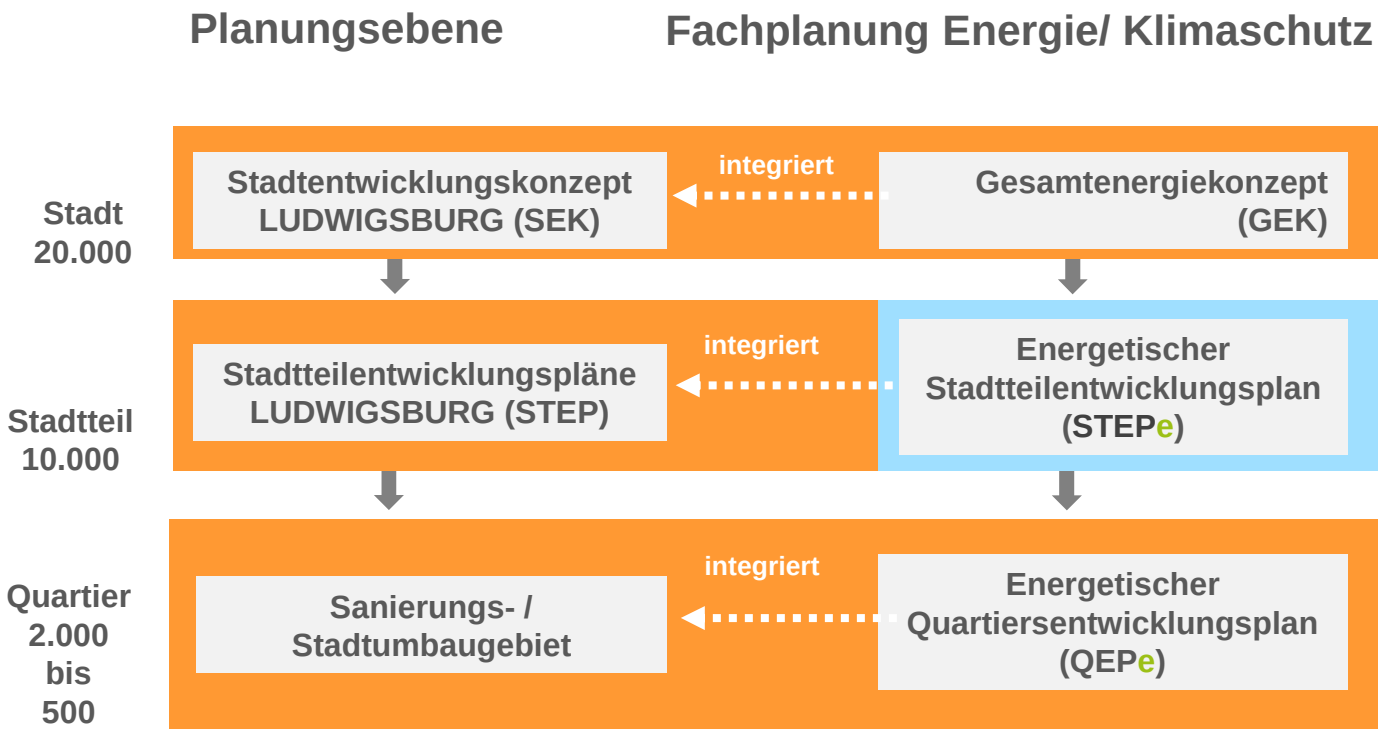
EUROPEAN UNION EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND

LUDWIGSBURG

Hochschule für Technik Stuttgart

EnSURE

Einbettung in Gesamtkonzeption



Quelle: Hochschule für Technik Stuttgart

LUDWIGSBURG

Erkenntnisse: Konzepte

- Integrierte Konzepte als Erfolgsfaktor
- Vernetzung Ebenen: Stadt – Quartier – Gebäude
- Stadtquartier als geeignete Größe für energetische Stadterneuerung
- Konzepte müssen umsetzungsorientiert sein, realistische Planung, u.a. Rebound-Effekt berücksichtigen
- Umsetzungsrelevante Akteure von Anfang an einbeziehen
- Konzepte müssen in die Umsetzung kommen: Umsetzungsmanagement als Erfolgsfaktor

LUDWIGSBURG

Erkenntnisse: Umsetzungsmanagement

- Koordination und Steuerung in der Verwaltung
- Schnittstelle/Zusammenarbeit Verwaltung – Gemeinderat – Bürgerschaft
- Sanierungsteam statt Sanierungsmanager (Vielfältige Aufgaben, Kümmerer vor Ort, Kommunikation auf Augenhöhe)
- Umsetzung muss für die Bürgerschaft transparent sein (u.a. Beratungs- und Fördermöglichkeiten von Beginn an aufzeigen)

LUDWIGSBURG

Erkenntnisse: Umsetzungsmanagement

- Mehrwert für Mieter, Eigentümer aufzeigen: Vorteile gehen über das eigene Gebäude hinaus: stabiles Wohnumfeld, wenig Fluktuation, Wohnwertsteigerung
- Verstetigung, bedarfsentsprechende Beratung/ Anlaufstelle auch nach dem Förderzeitraum hinaus
- Energetische Sanierung in die Städtebauförderung integrieren
- Anreize zur Umsetzung schaffen (Bsp. KfW - Programm 432, Ergänzung Umsetzungsphase)

LUDWIGSBURG

Erfolgsfaktoren Nachhaltige Stadtentwicklung

- Generationengerechter Haushalt
- Gesamtstädtisches integriertes Entwicklungskonzept
- Fachübergreifende Organisationsstruktur, Steuerung
- Horizontale und vertikale Vernetzung der Akteure
- Bürgerbeteiligung ist selbstverständlich
- Inhaltliche und finanzielle Verzahnung von Förderprogrammen
- Stadtteilbeauftragte / Ansprechpartner vor Ort
- Infrastrukturen vor Ort
- Verwaltungsspitze und Lokalpolitik stehen dahinter
- Kommunale Gesellschaften als starke Partner

Zukunft